

Unterrichtsideen für den Religionsunterricht an Berufsschulen zum Thema „Corona-Krise“

Joachim Ruopp, ptz Stuttgart

Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen werden von selbst, und insbesondere im Religionsunterricht, das Thema „Corona-Krise“ ansprechen. Sofern sie in betrieblichen Ausbildungszusammenhängen unterwegs sind, betrifft sie die Krise auch in ihrem täglichen beruflichen Handeln. Das gilt ganz naheliegend für pflegerische und medizinische Berufe, deren Schulen teilweise gar nicht geschlossen worden sind, und für den Einzelhandel. Auf der anderen Seite muss man aber auch reden über Betriebe mit Kurzarbeit, die einerseits die Auszubildenden nicht mehr sicherstellen können, und die andererseits Auszubildende mit ihrer hohen zeitlichen Präsenz mehr in die Pflicht nehmen, als die es gewohnt sind.

Die durch die Corona-Krise laut werdenden Themen sind komplex. Sie betreffen die Relevanz christlicher Traditionen ebenso wie die Frage nach dem Menschen und seinen Handlungen. Nachfolgend findet sich exemplarisch eine Unterrichtsidee zum Thema „Corona - Wer ist schuld?“ In der Diskussion wird rasch deutlich werden, dass die Frage in einem einfachen Sinn gestellt werden kann, nämlich nach der Schuld an der Weitergabe des Virus, und in einem komplexen Sinn, bei dem die *conditio humana* als Ganze zur Sprache kommt. Und auch für die vergleichsweise einfache Frage gilt, dass die Antwort verschieden ausfallen wird.

Außerdem soll das Thema „Humor“ in Zeiten von Corona in den Blickpunkt gerückt werden. Die Zahl an geteilten Memes, Sprüchen und Clips mit Witzen und humorigen Bearbeitungen der Corona-bedingten Einschränkungen ist groß. Das Teilen solcher Fundstücke stellt (digitale) Verbundenheit her und unterbricht den Alltag der mit noch größerer digitaler Macht über uns hereinbrechenden Hiobsbotschaften und offenen Fragen nach Zukunft. Zwar sind Witze auch ambivalent, weil sie nicht von allen gleich gut gehört werden können oder weil sie auf Kosten von markierten Gruppen erfunden werden können. Dennoch ist Humor ein Aspekt von resilienten Ressourcen, deren Formulierung und Erörterung eine lebenspraktische Hilfestellung sein kann: Wer nichts zu lachen hat, der kann sich wenigstens beim Lachen von seiner Situation distanzieren.

Unterrichtsverlauf bzw. -ideen zu M1:

Wer trägt Verantwortung für die Weitergabe des Corona-Virus?

- Die SuS geben eine erste, vorläufige Antwort auf die Frage, die zB ein Tafelimpuls sein kann
- Die SuS lesen M1 und erarbeiten die Antworten auf die Frage, die der Text gibt und die die vier Kommentierenden geben
- Die SuS bewerten die Antworten des Textes, indem sie die folgenden Sätze ergänzen: „Das ist doch völlig daneben, dass...“ oder: „Das ist ja wohl klar, dass...“
- Die SuS reflektieren, welchen Gewinn Menschen haben, die einen Schuldigen auszumachen suchen (Aggressionen richten sich häufig auf Gruppen, deren Mitglieder unbeliebt, leicht markierbar und machtlos sind).
- Die SuS diskutieren, ob die genannten Verantwortungs-Ursachen ausreichend sind.
Sie diskutieren, ob es überhaupt sinnvoll ist, für die Weitergabe von Viren einen Verantwortlichen zu benennen (Unterscheidungen: wissentlich/unwissentlich)
Sie diskutieren, wie ein verantwortlicher Umgang mit Erkrankten bzw. Virusüberträgern aussehen sollte.
Sie diskutieren, ob man alle Menschen haftbar machen kann, etwa deshalb, weil eine sich von Tieren ernährende Menschheit damit rechnen muss, dass Zoonosen auf den Menschen übergehen.

Unterrichtsverlauf bzw. Ideen zu M2:

Humor in Zeiten von Corona

- Die SuS erzählen von ihrem Lieblingswitz oder -meme; und sie erläutern, welche Memes und Witze sie mit wem geteilt haben.
- Die SuS deuten und bewerten die abgebildeten Witze und Memes (M2), etwa, indem sie ein Ranking erstellen, oder indem sie eine Person benennen, auf die der Witz/das Meme besonders gut passen würde oder gerade nicht passen würde.
- Die SuS reflektieren über Grenzen von Witzen und zeigen die Funktion von Humor in Zeiten von Krisen auf. Ggf. kann die Lehrkraft dazu noch einen weiteren Impuls mitbringen.

Übersicht Materialien

M1 - Corona-Virus: Der Minister gibt Südtirol-Urlaubern die Schuld für die Ausbreitung!

M2 - Humor in Zeiten von Corona

M1 Corona-Virus: Der Minister gibt Südtirol-Urlaubern die Schuld für die Ausbreitung!

Der deutsche Gesundheitsminister Jens Spahn sieht den Grund für den Ausbruch der Corona-Epidemie in Deutschland bei den Südtirol-Urlaubern. Diese hätten entscheidend zur Ausbreitung des Virus beigetragen.

„Das Ausbruchgeschehen des Virus, das wir im Moment vor uns sehen, hat viel zu tun mit den Rückkehrern aus dem Skiurlaub. Südtirol, Österreich, Schweiz“, erklärte der CDU-Politiker am Dienstag bei einer Pressekonferenz. Laut Spahn hat sich das Virus in Europa in den Skigebieten ausgebreitet und wurde dann verteilt. An die Südtirol-Rückfahrer appellierte der Minister auch, sich nach ihrer Rückkehr freiwillig 14 Tage zu isolieren.



1. Südtiroler

18.03.2020: Immer sind die anderen schuld, aber über Flüchtlinge, die den Virus einschleppen, redet der Minister nicht. Der Virus wurde am Anfang durch Chinesen nach Italien eingeschleppt. Man hätte viel früher einen Einreisestopp aus China nach Europa verhängen müssen. Die EU war viel zu lasch. Spahn braucht uns nicht zu belehren, so lange man in Deutschland nicht auch die Kneipen schliesst. In Nürnberg feiern mindestens 100 Menschen zusammen eine Bierparty.

2. Analytiker

17.03.2020: Die Südtiroler Ski-Gebiete haben viel zu lang als Virus-Austauschbörse gedient. Das wollte niemand wahr haben, weil der Tourismus eine heilige Kuh ist. Als das Robert-Koch-Institut in Deutschland die Rolle der Skigebiete erklärt hat, war die Empörung in Südtirol groß. Politiker haben dagegen protestiert! Wer Tatsachen leugnet, wird irgendwann von der Wirklichkeit überholt.

3. Motzer

17.03.2020: Soso. Wisst ihr, dass der erste Corona-Positive in Europa ein Deutscher (Bayern) war???

4. Sepp

17.03.2020: Die Italiener aus Mailand, die nach Südtirol zum Skifahren gekommen sind, die haben schuld. Südtirol ist sauber!



Die Polizei rät:
Lassen Sie keine Wertgegenstände
von außen sichtbar im Fahrzeug
liegen.



Ich habe eine Flasche Bier in jedes
Zimmer in meiner Wohnung gestellt.
Heute abend gehe ich auf Kneipen-Tour.

Wenn dieser ganze Irrsinn vorbei ist,
dann mache ich es mir mal drei Tage so
richtig gemütlich zuhause.

Deutsche horten Klopapier und Hefe.
Franzosen horten Rotwein und Kondome.

(ohne Quellen)

Quelle der Bilder:

<https://www.nordbayern.de/panorama/klopapier-dinos-und-hamster-mit-diesen-witzen-trotzen-sie-corona-1.9963883?offset=7&article=1.9963987&type=article#ancTitle>